

Von der Flora am Eigergletscher

Autor(en): **[s.n.]**

Objektyp: **Article**

Zeitschrift: **Die Berner Woche**

Band (Jahr): **29 (1939)**

Heft 29

PDF erstellt am: **19.09.2024**

Persistenter Link: <https://doi.org/10.5169/seals-647694>

Nutzungsbedingungen

Die ETH-Bibliothek ist Anbieterin der digitalisierten Zeitschriften. Sie besitzt keine Urheberrechte an den Inhalten der Zeitschriften. Die Rechte liegen in der Regel bei den Herausgebern. Die auf der Plattform e-periodica veröffentlichten Dokumente stehen für nicht-kommerzielle Zwecke in Lehre und Forschung sowie für die private Nutzung frei zur Verfügung. Einzelne Dateien oder Ausdrucke aus diesem Angebot können zusammen mit diesen Nutzungsbedingungen und den korrekten Herkunftsbezeichnungen weitergegeben werden. Das Veröffentlichen von Bildern in Print- und Online-Publikationen ist nur mit vorheriger Genehmigung der Rechteinhaber erlaubt. Die systematische Speicherung von Teilen des elektronischen Angebots auf anderen Servern bedarf ebenfalls des schriftlichen Einverständnisses der Rechteinhaber.

Haftungsausschluss

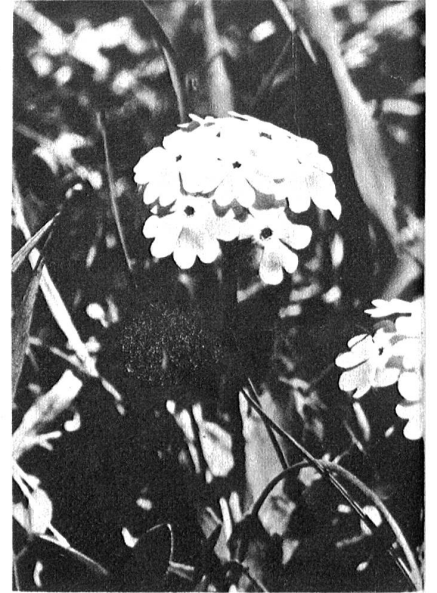
Alle Angaben erfolgen ohne Gewähr für Vollständigkeit oder Richtigkeit. Es wird keine Haftung übernommen für Schäden durch die Verwendung von Informationen aus diesem Online-Angebot oder durch das Fehlen von Informationen. Dies gilt auch für Inhalte Dritter, die über dieses Angebot zugänglich sind.



Silberwurz



Station Eigergletscher der Jungfraubahn (Phot. Gyger)



Klebrige Primel



Alpenaster



Breitblättriges Hornkraut

Von der Flora am Eigergletscher

Am Eigergletscher, dort wo die Jungfraubahn in den 7 km langen Tunnel einfährt um durch Eiger und Mönch aufs Jungfraujoch zu gelangen, ist Grenzgebiet: hier, in über 2200 m Höhe, enden die grünen Alpweiden, mässig und dräuend türmt sich über der letzten ständig bewohnten Siedlung eisgepanzelter Fels, tief hinunter reichen des Gletschers Spuren, und mehr und mehr verliert sich das Grün rechts und links zwischen Schutt und Geröll. Aber auf jedem freien Plätzchen blühen rührend unentwegt Floras zarte und doch so lebenskräftigen Kinder. Hier stellen wir einige von ihnen vor.

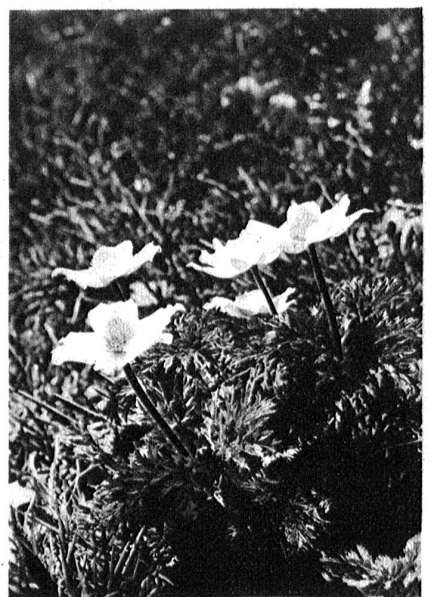
Aufnahmen Dr. J. Wiesmann, Eigergletscher



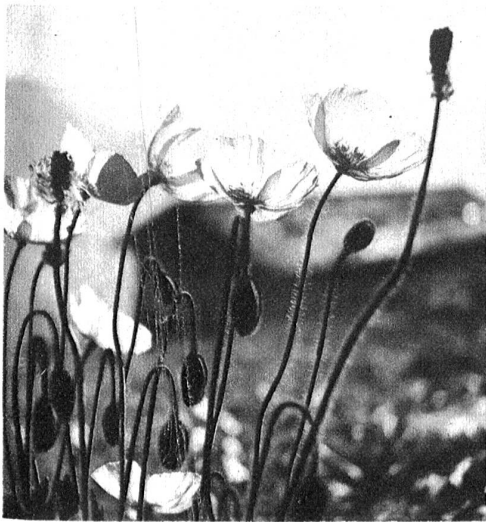
Pelzanemone



Pelz- oder Frühlingsanemone



Alpenanemonen



Alpenmohn, rot und gelb



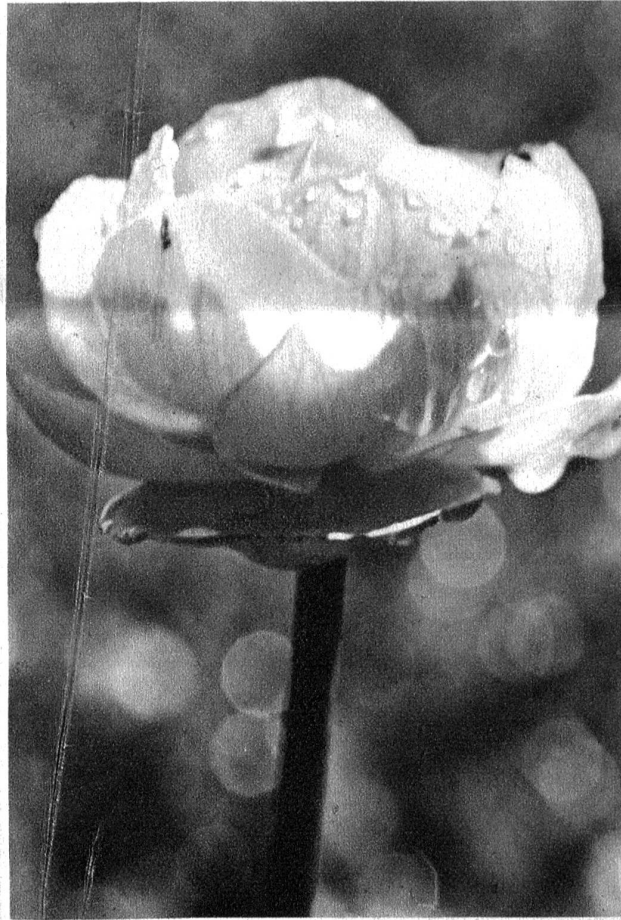
Pelzanemone



Trollblumen oder Ankenballen



Trollblumen



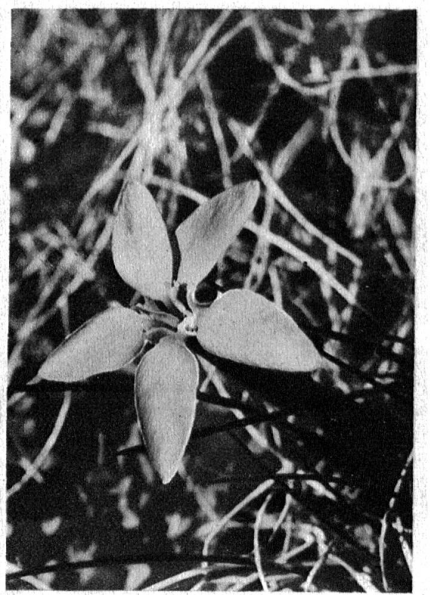
Taufrische Ankenballe



Edelweiss



Admiral



Frühlingsenzian